

Warum eine Filmemacherin Schulbus fährt

Diese internationale Gründerin bleibt in der Region trotz aller Tücken – zumindest vorerst

VON ELENA PINTUS

Zülpich. Am Anfang ihrer Reise stand eine Frage: „Wie kann ich Wissenschaft zu den Menschen tragen?“ Die 38-jährige Claudia Zenkert ist promovierte Molekularbiologin, produziert aber als Start-up-Gründerin Dokumentarfilme. Und das aus ihrem Home-Office in Bürvenich. Nicht unbedingt der Tummelplatz für Vertreter der internationalen Filmindustrie.

„Dass wir in meinem Heimatort geblieben sind, haben wir auch Corona zu verdanken. Ich habe Seetree mitten in der Pandemie gegründet, und da jetzt ohnehin alles online läuft, dachten wir uns, warum nicht gleich hierbleiben?“, sagt Zenkert. Doch nicht nur der Standort ist auf den ersten Blick ungewöhnlich, auch der Weg zum Start-up ist nicht ganz alltäglich. „Da kam einiges zusammen. Eigentlich wollte ich in die Lehre“, so Zenkert: „Aber dann habe ich eine Vorlesung gehalten, damals noch in Heidelberg, und habe gemerkt: Die Studierenden inter-

essieren sich mehr für das Bestehe-
nen der Prüfungen als für die
Themen selbst.“ Die fehlende
Leidenschaft habe sie ent-
tauscht.

„Ich dachte mir, es muss eine
andere Möglichkeit geben, die
Leute für Wissenschaft zu be-
geistern. Dann habe ich mich an
Sendungen wie Terra X erinnert,
mit denen bin ich aufgewach-
sen“, sagt die 38-Jährige. Eine

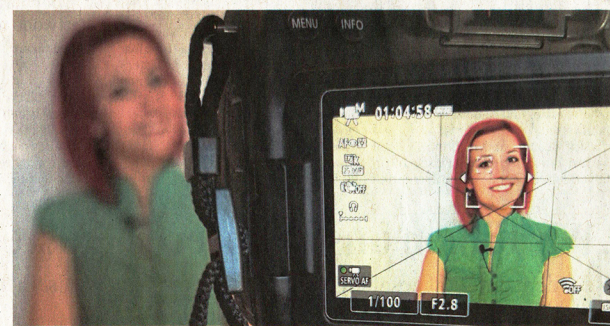
„ Als ich aus
Cannes kam,
musste ich mit dem
Schulbus nach Hause

Claudia Zenkert
Biologin und Gründerin

Idee war geboren und es folgte
eine Hospitation beim Fern-
sehen und der Einstieg in den Ver-
trieb bei einer Produktionsfir-
ma. Dort habe sie auch die ersten
Kontakte geknüpft, die für ihren
eigenen Betrieb so essenziell
seien. „Netzwerken ist ein Kern-
element meiner Arbeit. Mit po-
tenziellen Kunden verhandle ich

die Finanzierung für unsere Pro-
jekte“, berichtet Zenkert. Meis-
tens sei es so, dass mehrere Sen-
der oder Plattformen ein Projekt
finanzierten. „Das heißt, man
muss erstmal viel telefonieren,
absprechen, verhandeln, bevor
ein Projekt in die Produktion
geht“, so Zenkert.

Weil es dabei um große Sum-
men gehe, sei das Portfolio inter-
national aufgestellt. Zenkerts
eigene berufliche Herkunft fin-
det sich auch thematisch in den
Projekten wieder, die unter an-
derem Natur- und Wissen-
schaftsdokus umfassen. Beson-
derheit bei ihren Produkten sei
zudem das ganzheitliche Kon-
zept: So bietet Seetree neben Fil-
men in diversen Sprach- und
Genreausführungen auch zuge-
hörige Bildungspakete an. Ne-
ben ihrer Arbeit belegte Zenkert
unzählige Abendkurse im Be-
reich Journalismus und Medien-
produktion, um Hintergrund-
wissen zu sammeln, auch an der
IHK. Dort ist die 38-Jährige jetzt
sogar mit ihrem Start-up beim
AC³-Gründungswettbewerb no-
miniert. Für sie sei die Teilnah-



Ist eigentlich eher hinter den Kulissen unterwegs: Claudia Zenkert.

Foto: Carolin Andrichske

me aber nur die Kirsche auf der
Sahnehaube. „Mein Unterneh-
menskonzept steht. Den Preis zu
gewinnen, wäre natürlich schön,
aber wenn es nicht klappt, dann
ist das so“, so die Gründerin.

Die 38-Jährige ist zuversicht-
lich, dass sie bald mit den ersten
Projekten in die Produktions-
phase starten kann. Dann könn-
te es auch sein, dass sie Zülpich
als Standort verlassen muss. „Es
ist vor allem aufgrund der Infra-
struktur hier nicht immer ein-
fach, ein internationales Ge-
schäft zu führen. Für meine Mit-
arbeiter, die pendeln müssen, ist
es umständlich“, gibt sie zu be-
denken. „Der Kreis muss defini-
tiv noch mehr am Ausbau des
Nahverkehrs arbeiten, damit der

Standort konkurrenzfähig wird.“
Einmal habe sie sogar mit dem
Schulbus fahren müssen, weil
die Anbindung so schlecht gewe-
sen sei. „Ich kam gerade aus
Cannes von einer Messe und
stand in Zülpich auf einem stau-
rigen Parkplatz, auf dem unreg-
elmäßig Busse hielten, aber
keiner davon fuhr nach Bürve-
nich. Ein Schüler hat mich dann
zum Schulbus gelotet.“

Trotz der Hürden möchte die
Gründerin in ihrer Heimat blei-
ben. „Ich bin wirklich gern hier
und fühle mich hier verwurzelt.
Hier ist es ruhig und man hat eine
gute Work-Life-Balance. Aber
wenn es nicht anders geht, wer-
den wir nach Köln oder Bonn
ausweichen müssen“, sagt sie.

DER WETTBEWERB

Veranstaltet von der Grün-
derregion Aachen zusammen
mit der IHK Aachen, richtet
sich der AC³-Gründungswet-
bewerb vor allem an Start-
Ups in der frühen Gründungs-
phase. Die Teilnehmenden
legen einen Businessplan vor,
der von einer Jury aus der
lokalen Wirtschaft bewertet
wird.

Preise:

- 1. Platz:** 10 000 Euro
- 2. Platz:** 7 500 Euro
- 3. Platz:** 5 000 Euro
(enp)